

nit so gar Vergessen Wird, solches Zu Laugnen, Wir hoffen, dz Jhr ugl a.E. nach anweissung miteinander habenden Pünten Und Verträgen die Verlangte Satisfaction anschaffen, Und nit Zu Unseren hertzenleyd Selbige Selbst Zu nemmen Ursach geben Werdet, Wie Wir in allen Vorfällenheiten solches Zu Erwideren bereit, die Wir Eüch ugl a.E. Jnn allgwaltigen Schutz Gottes durch **Mariae** Reines Vorwort Jnbrünstig Empf[e]hlen."

"Schreiben von Lucern wegen dem sauberen T r i n c k l e r".

- 1) s. Zurlaubiana AH 100/132 spez. S. 2, 7. Abschnitt
- 2) s. ebenda S. 2, 5. Abschnitt

Kopie, wohl aus dem Besitz des Zuger Landeshauptmannes **Beat Jakob II.** Zurlauben. Dorsualnotiz von unbekannter Hand.
AH 122, 243-244 - Blatt 244^r leer

121

1654 [Juli] 22., Baden um 8 Uhr

A

SCHREIBEN¹ VON KARL WEISSENBACH AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Dess herren Vattern² An Mein Br[uder Hans Jakob **Weissenbach**]³ und [mich] beygelegten project [bezüglich der Beilegung der Erbstreitigkeiten zwischen Margaretha **Mattler**, von Baden, und ihren 6 Töchtern⁴ aus erster Ehe mit Johann **Mutschli** sel., von Bremgarten - mitauslösender Faktor dieses Handels, in welchem Zurlauben als Vermittler wirkte, war wohl die Wiederverheiratung der Mattler mit Hans Jakob Weissenbach vom Februar 1654 -]⁵, Jst Auff disere Stundt eingeliefert worden. Mein Br[uder] und Mier sambtlich bedanckhen sich umb die grose Muhe waltung, und weilen [die] sach Jn solchen terminis, das nur noch etwas erluterung, und wenig anstandtss, Alss wirdt morgenss under unss etwelliche, Zue Liquidierung, und einer gueter Endtschafft bringung, Lest umb 7: Uhren [in Baden an der am 5. Juli 1654 begonnenen Jahrrechnung?]⁶ erscheinen. Damit nächst Göttlicher emp[fehlung] Verbleibe Jch ...".

"Nota:

Der Mutsch[ll]inen handel Zuo Brengarten. 1654 Jm Julio Jst mier schlechten dankh worden."⁷

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 122/83

- 2) Beachte, dass Karl Weissenbach durch seine Verheiratung mit **Maria Salome** Zurlauben der Schwiegersohn des Adressaten war.
- 3) s. ebenda AH 122/77
- 4) Aus dem Taufbuch Bremgarten sind uns folgende 5 bekannt: Anna, Margaretha, Maria Magdalena, Maria Salome und Verena **Mutschli**.
- 5) s. insbesondere Zurlaubiana AH 122/110 spez. Anm. 1
- 6) s. EA VI 1, 220 (Nr. 122). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung durch Peter **Trinkler** und Rudolf II. **Kreuel** vertreten. Für das weitere s. Zurlaubiana AH 122/77 Anm. 3.
- 7) Es folgt eine weitere wahrscheinlich ebenfalls von Zurlauben mit Bleistift geschriebene zum Teil nicht mehr lesbare Dorsualnotiz.

Original, mit Siegel - AH 122, 245

122

1654 Juli 19., Baden

A

SCHREIBEN¹ VON HANS JA[KOB] WEISSENBACH AN [ALT] AMMANN [UND
DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN,
BREMGGARTEN

"Diewil Enzwüschend minem bruoder Carli [**Weissenbach**]² Und Michell Müsslin [=Müöslin, Tuchhändler von Zug] sich etwas wegen unbedackten worten verlossen [- das Ganze ist in Zusammenhang mit den Erbstreitigkeiten von Margaretha **Mattler**, von Baden, mit ihren 6 Töchtern³ aus erster Ehe mit Johann **Mutschli** sel., von Bremgarten, zu sehen; eine dieser Töchter war Maria Magdalena **Mutschli**, die Gattin des obgenannten Michael Müöslin; auslösender Faktor dieses Handels, in welchem Zurlauben als Vermittler wirkte, war wohl die Wiederverheiratung der **Mattler** mit dem Absender vom Februar 1654 -]⁴, das mein bruoder geschworen, Er welle für dis malen nit naher Bremgarten reisen: Also hab Jch Erachtet Und guot befunden, wen es meinem hochgehrten heren auch belieben wurde, Und H. Schultheiss [von Bremgarten, Hans Rudolf] Jm hoff [=Imhof - zwei seiner Söhne hatten je eine Tochter von Johann Mutschli und der Margaretha Mattler zur Frau, nämlich Hans Jakob **Imhof** Margaretha **Mutschli** und Johann **Imhof** Anna **Mutschli** -] Ernst ist, disen Unsern habenden Streitt fridlich Zuo Verglichen. das wir etwan an Ein Mittel ort, Zu Gösslichen [=Göslikon]⁵, oder andern gefelligen ort Zuo sammen Zu kommen, konte morges geschehen, Und die stundt Und der Ort Ernambset werden. Sonsten aber wirdt Unser klegt uff Vorgangne Citation [an die am 5. Juli 1654 begonnene Jahrrechnung in Baden]⁶ uf Zinstag [den 21. Juli] sin fortgang nemen, welches Jch meinem hochgeerten herren hiemit wider-